Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

67 (9.3.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Heute, letzter Meldetag!

Deutsche Jugend geschlossen beim Reichsberufswettkampf

Die Vorbereitungen für den 2. Reichsberufswettkampf sind in vollem Gange. Die vorliegenden Teilnehmermeldungen zeigen, daß die deutsche schaffende Jugend bereit ist, sich voll und ganz in den Dienst unseres Führers zu stellen.

Deutscher Junge, deutsches Mädel, die ihr euch noch nicht gemeldet habt, versäumt nicht diese Gelegenheit, euer berufliches Können unter Beweis zu stellen. Heute ist letzter Meldetag. Meldet euch sofort bei der Kreisjugendwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Karlsruhe, Lammstraße 15, Telephon Nr. 7375.

Eltern, Betriebsführer!

Seid euch der Verantwortung bewußt, die euch die Erziehung der euch anvertrauten Jungens und Mädels auferlegt! Meldet heute die Jungen und Mädel, die für den 2. Reichsberufswettkampf in Frage kommen und noch nicht vermerkt sind, bei der

Kreisjugendwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Karlsruhe, Lammstraße 15, Telephon Nr. 7375.

Beweist der Jugend, daß ihr sämtliche Maßnahmen, die die berufliche und charakterliche Ertüchtigung derselben zum Ziele haben, mit ganzen Kräften unterstützt!

Jungtechniker an die Front!

Jugend und Arbeit gehören zusammen. Nach dem siegreichen Kampf Adolf Hitlers um den deutschen Staat sind diese für uns zwei untrennbare Begriffe geworden. Wir wissen, daß wir uns und unserem Volk nur durch Qualitätsarbeit dienen können. Der lebendigste Ausdruck unseres Willens zur Vervollkommnung der Leistung ist der Reichsberufswettkampf.

Kameraden, die ihr als Ingenieure, Techniker, Architekten und Chemiker in der deutschen Wirtschaft einmal an verantwortungsvoller Stelle an dem Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten habt, bedenkt, daß nur derjenige seine Pflicht erfüllen kann, der sich beizeiten auf diese Aufgaben vorbereitet. Alle Praktikanten, Laboranten, Zeichner, technische Lehrlinge, darüber hinaus alle diejenigen, die sich auf ein technisches Studium vorbereiten, werden durch ihre geschlossene Teilnahme am Reichsberufswettkampf den Beweis erbringen, daß jeder einzelne seine Aufgaben der Volksgemeinschaft gegenüber erkennt.

Der Reichsberufswettkampf 1935 muß ein Kampfplatz für die Besten der deutschen Jugend werden.

Darum, Kameraden, meldet euch noch heute für den Reichsberufswettkampf an, der am 18. März beginnt. Meldet euch bei eurem zuständigen Wettkampfleiter an!

Am schwarzen Brett

NSDAP, Kreisleitung Karlsruhe. Wir machen nochmals auf den morgen, Sonntag, den 10. März 1935, 19.30 Uhr, im Theatersaal des Colosseums stattfindenden Vortrag der Frau Maria de Smeth, Bochum, aufmerksam. Nach Beendigung des Vortrags kameradschaftliches Beisammensein unter Mitwirkung der PO.-Kapelle. — Die Pol. Leiter tragen zu dieser Veranstaltung Dienstanzug.

Ortsgruppe der NSKOV, Karlsruhe-Hardtwald. Auf die Samstag, 9. 3., stattfindende Monatsversammlung im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose" mit Vortrag des Pg. Link über: „Die Rassenfrage als Grundlage des Nationalsozialismus", wird nochmals hingewiesen. Erscheinen sämtlicher Mitglieder Pflicht.

Ortsgruppe der NSDAP, Rüppurr. Sonntag, 10. 3., fahren die PL geschlossen zu dem im Colosseum stattfindenden Vortrag der Frau Maria de Smeth über „Erlebnisse in Sowjet-Rußland" um 18.30 Uhr am Albtalbahnhof Rüppurr ab.

Ortsgruppe der NSDAP, Blankenloch. Der Musik-Verein Blankenloch veranstaltet Sonntag, 10. 3., 20 Uhr, im Gasthaus „Zum Lamm" ein Konzert zu Gunsten des Winterhilfswerkes. Die ganze Einwohnerschaft ist hierzu freundlich eingeladen.

Ortsgruppe der NSDAP, Friedrichstal. Schulungsabend durch den Ortsgruppenschulungsleiter. Singen. Mitglieder der NS-Bauernschaft und der DAF nehmen an der Schulung ebenfalls teil.

Ortsgruppe der NSDAP, Wössingen, hält am 9. 3., 20.30 Uhr, im Gasthaus zum „Ochsen" eine öffentliche Versammlung ab. Dabei wird Frau Maria de Smeth über ihre Erlebnisse in Sowjet-Rußland sprechen.

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung, Ortsgruppe Durlach. Samstag, 9. 3., 20 Uhr, Lamm-Saal, Durlach, General-Mitgliederversammlung mit kameradschaftlichem Beisammensein. Familienangehörige können mitgebracht werden.

Kreisleitung Bruchsal. Hauptabteilung V. Rundfunk. Sonntag, 10. 3., 14.30 Uhr im Saal zum Einhorn Bruchsal wichtige Tagung sämtlicher Ortsgruppen- und Betriebsfunkwarte. Abrechnung ab 13.30 Uhr.

Durlacher Kundgebung der Jungarbeiter

Mächtiger Auftakt und würdiger Rahmen — Kemper und Siekiersky sprechen.

In der Durlacher Festhalle fand Donnerstag abend eine Kundgebung zum Reichsberufswettkampf statt. Beim Eintreffen des Gebietsführers war der weite Saal dicht gefüllt von Jungarbeitern. Die HJ-Gefolgschaft Durlach hatte für eine würdige und sinnreiche Ausstattung Sorge getragen, so daß sich ein farbenprächtiges Bild bot, als die Fahnen unter den Klängen des Spielmannszugs einmarschierten. Von großer Wirkung war ein Marsch, der vom Klingen und Singen der hämmernden Werkzeuge begleitet wurde.

Scherl-Bildmaterndienst

Ueberall in Deutschland finden jetzt große Kundgebungen der deutschen Jugend für den Reichsberufs-Wettkampf statt. Unser Bild zeigt den eindrucksvollen Jugend-Appell vor dem Deutschen Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt in Berlin.

Nach der Begrüßung des Ortsjugendwalters Nieth trat Gebietsführer Kemper an die Rampe:

„Der Reichsberufswettkampf bezweckt ein Durchdringen der nationalsozialistischen Grundsätze auf jedem Gebiet. In den Reihen der jungen Generation marschieren die kulturellen Schöpfer der Zukunft. Im Reichsberufswettkampf sollen sie den unbekannten Arbeiter entdecken, und dem Volk zuführen, denn Berufswettkampf ist für uns Dienst am Volk."

In seiner bekannt markigen Art wendet sich der Gebietsführer gegen diejenigen, die jede Verfehlung eines Einzelgängers der Bewegung in die Schuhe schieben wollen. Ebenso wendet er sich gegen das bloße Reden von der Weltanschauung und tritt für den Sozialismus der Tat ein, denn Sozialismus hat Gesetz zu sein. So werde auch der Reichsberufswettkampf in diesem Sinne ausgetragen. Eine weitere Etappe auf dem großen Weg zum Endziel. Reicher Beifall dankte dem Gebietsführer.

Nach einem mächtig hallenden Sprechchor ergreift Gaujugendwalter Siekiersky das Wort und gibt einige interessante Erläuterungen zum bevorstehenden Wettkampf.

Der Ortsjugendwalter legt das feierliche Versprechen vor dem Gebietsführer ab, alle Kameraden zum Reichsberufswettkampf zu führen.

Finden Sie das richtig?

Man führe einmal einige Volksgenossen in eine Fabrik, die noch nicht von der frischen Luft und dem hellen Licht unserer Zeit durchweht und durchleuchtet ist, zeige ihnen eine Gruppe von Arbeitern, die mit abgespannten Gesichtern auf ein paar alten Kisten in einer dunklen, verschmutzten Ecke hocken und ihr Frühstücksbrot verzehren — und dann stelle man ganz schlicht die Frage: „Finden Sie das richtig?" Man gehe weiter, dorthin, wo mitten zwischen den Maschinen an ein paar rostigen Nägeln die Straßenkleidung der Arbeiter hängt und verstaubt und von den Oeldünsten „parfümiert" wird. Und wieder sage man weiter nichts als: „Finden Sie das richtig?" Und zu jener einsamen, verbeulten Blechschüssel führe man die Volksgenossen, die den „Waschraum" verkörpert, und über den unordentlichen Hof, auf dem man sich zwischen den durcheinandergeworfenen Eisenhaufen die Beine brechen kann, und man weise auf die Verbotstafeln hin, die der einzige „Schmuck" der Werkräume sind, und auf die schmutzig-gelb angelaufenen ungeputzten Fenster, und all diese anderen Dinge, die zu dem schlimmen Namen der „Bruchbude" für die deutsche Fabarik Pate gestanden haben — und es wird nur noch ein nachdenkliches Kopfschütteln auf die eine Frage geben: „Finden Sie das richtig?" Und verwundert und je nach dem Temperament peinlich berührt oder mit einem gesunden Zorn über diese unwürdige Behandlung deutscher Arbeiter werden die Besucher diese Fabrik verlassen. Und dann werden sie da und dort davon erzählen, was sie gesehen haben, und werden immer selbst wieder die Frage stellen: „Finden Sie das richtig?"

Bilder aus der Sowjetschule

Die soziale Pflichtbeladung — Der aktive Gottlose — Bei der Sonnenblumenernte

Die nachstehenden Zeilen stammen von Viktor Jäger, Nürtingen, der jahrelang in Sowjetrußland wohnte und erst vor kurzem von seinem letzten Aufenthalt zurückkehrte.

Die heranwachsende Generation in Sowjetrußland erfreut sich einer besonderen Beachtung seitens der Sowjetregierung. Man hat das Ziel, eine echt kommunistische Nachkommenschaft vorzubereiten und diesem Ziel soll vor allem die Schule dienen.

Man hat ihr die Aufgabe gestellt, das Kind „zu einem aktiven Gottlosen und zu einem aktiven Kämpfer für die Weltrevolution" heranzubilden.

Werfen wir einen Blick in das alltägliche Leben der Sowjetrussischen Schule, so fällt uns als hervorstechendstes Merkmal die vollständige Politisierung in die Augen. Im Zusammenhang mit dem zweiten Fünfjahresplan wurden der Schule verschiedene politische und wirtschaftliche Aufgaben auferlegt. Die Schulkinder werden mit der sogenannten sozialen Pflichtbeladung behaftet. Darunter versteht man verschiedene Tätigkeiten, vor allem die Anteilnahme an den antireligiösen Kampagnen und die Aufklärungsarbeit in der eigenen Familie und im Dorf zur Bekämpfung der „Rückständigkeit der Bevölkerung. Die Sowjetschule hat u. a. den Begriff der Schule als Bildungsanstalt zerschlagen.

So lesen wir in der Zeitung für kommunistische Aufklärung vom November 1934: „Der Rajonausschuß des Komsomols in Luban schickte mitten im Schuljahr alle Lehrer, Mitglieder des Komsomols in den Sowchos zur Heuernte. Vom 7. bis zum 12. September beschäftigten sich diese Lehrer, nachdem die Schulen geschlossen waren, mit der Heuernte im Sowchos . . .

Die Direktion des Sowchos (Kaukasus) setzte 5 bis 6 Tage nach Schulanfang die Schüler auf 10 Tage für die Sonnenblumenernte ein. Am 18. September wurde die Arbeit abgeschlossen. Es wurden 213 ha abgeerntet. Die Schüler ruhten zwei Tage aus, da sie während dieser 10 Tage keinen Ruhetag hatten. Und am 20. September nahm die Schule den Unterricht wieder auf. Doch am selben Tag, noch vor Unterrichtsschluß, folgte die Verordnung des Direktors, die Schüler wieder aufs Feld zu schicken, um weitere 150 ha zu bearbeiten."

Wir können uns vorstellen, welche Desorganisation des gesamten Schulwesens dadurch hervorgerufen wird, vom Bildungsniveau nicht zu reden. Auffallend sind in dieser Hinsicht die Worte des Kommissars für Volksaufklärung, Bubnow: „Es kommt vor" — sagt er in einem seiner offiziellen Berichte — „daß die Schulkinder zum Kartoffelschälen, zum Holzabladen und sonstwohin geschickt werden. Die Kinder tun alles, nur lernen sie nicht."

Interessant sind die materiellen Verhältnisse der russischen Schulen. In den meisten wird in drei Schichten vom Morgen bis zum Abend unterrichtet. Nach dem Alter sind die Kinder in sieben Gruppen aufgeteilt. Die Lehrstunden finden in Kulakenhäusern statt. Schmutzige Räume, viel Ungeziefer. Die speziellen Schulgebäude sind meistens besetzt vom Rajon-Exekutivkomitee. Es gibt Schulen, für 200 Schüler eingerichtet, in denen alltäglich 400 Kinder unterrichtet werden.

Das sind einige Tatsachen, die für sich sprechen. Es ist ihnen nichts hinzugefügt und nichts ist weggelassen. Die Herbeiziehung von Schulen zu landwirtschaftlichen Arbeiten ist für deutsche Verhältnisse nicht begreiflich. Sie mag bei uns nur in Zeiten schlimmster Not und im Krieg erfolgen. Man mag erwidern, die Flächen des russischen Reiches seien riesenhaft und nicht zu vergleichen mit den deutschen.

Man spreche einmal einen Augenzeugen, der die Massen ehemaliger russischer Bauern in den Städten der Sowjetrepubliken sah, die das Land verließen.

Und höre über die Arbeit der Kollektivisierungsexekutiven. Doch davon ein anderes Mal . . .

Noch ein Karlsruher erhält den Blutorden

Pg. Greyer erhielt dieser Tage das Ehrenzeichen des 9. November 1923 (Blutorden).

Pg. Greyer war in den schweren Tagen des November 1923 Führer der 6. Komp. der SA München und damit Führer der Komp., deren Fahne wir heute als Blutfahne kennen.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 24 — 9. März 1935

Amtliche Mitteilungen der Reichskulturkammer

Befriedung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Musikleben

Auszug aus der 3. Anordnung der Reichsmusikkammer vom 28. 2. 1935.

Berufsmusiker haben als Voraussetzung für die Berufsausübung die Mitgliedschaft der „Reichsmusikerschaft" in der Reichsmusikkammer zu erwerben.

Berufsmusiker haben den Mitgliedsausweis bei Ausübung ihres Berufes stets bei sich zu führen und auf Verlangen den vom Präsidenten der Reichsmusikkammer zur Kontrolle bestellten Personen und jedem Polizeibeamten zur Einsichtnahme zu überlassen.

Wer nebenberuflich als Orchester-, Ensemblemusiker oder als Einzelspieler einer musikalischen Tätigkeit nachgehen will, hat von der für ihn zuständigen Ortsmusikerschaft einen Tagesausweis gegen eine Verwaltungsgebühr von 50 Pf. zu lösen. Aus dem Tagesausweis muß die Art der nebenberuflichen Musikausübung ersichtlich sein.

Wer nebenberuflich Privatunterricht in der Musik erteilen will, sich als Chorleiter, Leiter eines Volksmusikvereins, eines Laienorchesters oder einer Laienkapelle betätigen will, erhält hierüber einen auf einen Monat befristeten Ausweis gegen eine Verwaltungsgebühr von 1 RM. Die genannten Ausweise werden vom Landesleiter ausgestellt und von den Ortsmusikerschaften ausgegeben.

Die Anordnungen des Präsidenten der Reichsmusikkammer über die Unterrichtsbedingungen für den Privatunterricht in der Musik gelten für die nebenberuflichen Musikerzieher hinsichtlich des Entgelts entsprechend.

Die Neugründung und Wiedereröffnung von Orchestern oder von Kapellen, die sich hauptsächlich oder ausschließlich aus Personen zusammensetzen, die lediglich nebenberuflich diese Tätigkeit auszuüben beabsichtigen, bedarf der vorherigen Genehmigung des Präsidenten der Reichsmusikkammer.

Personen, die den Bestimmungen dieser Anordnung zuwiderhandeln, können gemäß § 28 der 1. Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz mit einer Ordnungsstrafe bis zu 1000 Reichsmark bestraft werden. Außerdem kann die Nichtbeachtung dieser Anordnung durch die in dieser Anordnung als kammerpflichtig bezeichneten Personen als Mangel an Zuverlässigkeit im Sinne des § 10 der 1 Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz angesehen werden und zum Ausschluß aus der Reichsmusikkammer führen. Der Ausgeschlossene verliert das Recht zur Berufsausübung.

Diese Anordnung trat am 1. März 1935 in Kraft. Gleichzeitig treten die am 19. März und 26. April 1934 erlassenen Anordnungen zur Befriedung der wirtschaftlichen Verhältnisse im deutschen Musikleben außer Kraft.

Die Polizeibehörden sind gemäß § 29 der 1. Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz verpflichtet. darauf zu achten, daß nur solche Personen die in dieser Anordnung bezeichneten Tätigkeit ausüben, die den Erfordernissen dieser Anordnung genügen.

Amtlicher Teil

Beflaggung am 11. März

Aus Anlaß der zweijährigen Wiederkehr des Tages der Machtübernahme flaggen nach Weisung des Herrn Ministerpräsidenten am Montag, den 11. März 1935, sämtliche badischen Dienststellen.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, die Rathäuser an diesem Tag gleichfalls zu beflaggen.

Druckschriftenverbote

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung des in der Enßlich und Laiblinschen Verlagsbuchhandlung, Reutlingen, erscheinenden Buches „Einer gegen England" von Ernst Carl bis auf weiteres verboten.

Die vorhandenen Bestände sind zu beschlagnahmen und einzuziehen.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 wird die Verbreitung der nachstehend genannten ausländischen Druckschriften im Inland bis auf weiteres verboten:

„Zeitenwächter" (Monatsschrift), Tschechoslowakei, Prag,

„Kanzler Dollfuß" (Buch), Oesterreich, Graz, Wien,

„Dagbladet", Norwegen, Oslo,

„Chwila", Polen, Lemberg.

Amtliche Bekanntmachungen

Prüfung für den Dienst bei den badischen Krankenkassen.

Auf Grund des § 7 der Vierten Verordnung zur Neuordnung der Krankenversicherung vom 3. Februar 1934 (RGBl. I S. 84) wird die Prüfungsordnung für den Dienst bei den Badischen Orts- und Innungskrankenkassen vom 4. Oktober 1933 („Karlsruher Zeitung" vom 5. Oktober 1933 Nr. 232) wie folgt geändert:

§ 17 erhält folgende Fassung:

Für die Vergütung der Mitglieder des Prüfungsausschusses gelten die entsprechenden Bestimmungen der allgemeinen Staatsverwaltung; die Vergütung der von Versicherungsträgern oder ihren Verbänden und von Angestelltenverbänden abgeordneten Vertreter wird auf die Staatskasse übernommen.

Jeder Prüfling hat für die Teilnahme an einer Prüfung eine Prüfungsgebühr zu entrichten. Die Gebühr beträgt:

a) für die Anstellungsprüfung . . . . . . 20.— RM
b) für die Beförderungsprüfung . . . . . 30.— RM

Karlsruhe, den 7. März 1935.

Der Minister des Innern.

*

Die Vereinigung der Gemeinde Eichel mit der Stadtgemeinde Wertheim.

Die von den beteiligten Gemeinden vereinbarte Vereinigung der Gemeinde Eichel mit der Stadtgemeinde Wertheim wurde mit Wirkung vom 1. April 1935 genehmigt.

Karlsruhe, den 4. März 1935.

Der Minister des Innern.
Pflaumer.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.

Union Lichtspiele

Ab heute: Die große, mitreißende, begeisternde Tonfilm-Operette!

GERN HAB ICH DIE FRAU'N GEKÜSST

Ein Film ganz auf Musikalität, auf Melodien gestellt, nach **Franz Léhar's** großer und weltberühmter Operette

„PAGANINI" 76765

In den Hauptrollen: **Ivan Petrovich, Eliza Jiliard Theo Lingen, Adele Sandrock, Rudolf Klein-Rogge, Maria Beling** usw.

Der Geigerkönig Paganini, eine der abenteuerlichsten Figuren der Weltgeschichte, als Mittelpunkt eines glanzvollen Films.

Dazu: **Abenteuer im Zoo - Nach Südamerika in 3 Tagen - Neueste Deulig-Tonwoche mit den erhebenden Bildern von den Saar-Feierlichkeiten.**

Beginn: 4.00 6.15 8.30 Uhr — Jugendliche haben Zutritt!

Anny Ondra, Max Schmeling
Hans Richter, Otto Wernicke u.a.m.
in dem packenden Großfilm der Bavaria:

Knock out

Das Schicksal eines Meisterboxers

Beg. 4.00 6.15 8.30 So. ab 2.30 Uhr

Sonntag nachmittag 4 Uhr: **Festvorstellung** mit **Übertragung des Radio-Berichtes** über den Hamburger Großkampf **Schmeling - Hamas**

Ein Erlebnis, das niemand versäumen sollte! 76790

Herrenstraße 11 **PALI** Telefon Nr. 2502

Der alte und der junge König

Emil Jannings, Leopoldine Konstantin, Werner Hinz, Carola Höhn, Marieluise Claudius Georg Alexander, Theodor Loos, Fritz Odemar, Eugen Rex, Ellen Frank, Paul Henckels Walter Steinbeck u. a.

RESI Waldstraße 30 / Telefon 5111 — Anfangszeiten 3.30 6.00 8.30 Uhr — 76791 — **GLORIA** am Rondellplatz / Telefon 5170

Badisches Staatstheater

Samstag, den 9. März 1935. G 19, Th.-Gem. III. S.-Gr., 1. Hälfte und 1001—1100. Neu einstudiert:

Wie es Euch gefällt

Regie: Baumbach. Mitwirkende: Ervig, Gebelein, Klas, Paust, Peterſen, Dahlen, Ernſt, Fazler, Gemmecke, Hierl, Höcker, Kloeble, Kreuter, Kuhne, Mehner, Müller, Prüter, Schönthaler, Schulze, v. d. Trenck. Anfang 20 Uhr. Ende gegen 23 Uhr. Preiſe C (0.80—4.50 RM.)

Sonnt., 10. März: Nachm. u. abends: Ehrengaſtſpiele des Stadttheaters Saarbrücken: Wilhelm Tell, zu ermäßigt. Preiſen.

Schauburg

Marienstraße 16 Telefon 6284 76892

Ab heute

Das Schicksal eines Verfemten

Ein großer Bergsportfilm mit sportlichen und alpinen Höchstleistungen, reich an Naturschönheiten u. dramatischen Szenen.

In den Hauptrollen:

Gustav Dießl und **Hertha Thiele**

Reichhaltiges Beiprogramm!

Rosa Keller
Oskar Velten
VERLOBTE

WEIHERFELD 5980 — RÜPPURR Löwen-Drogerie

Abonniert den Führer

Wo gehen wir hin **?** in den **Wiener Hof** das gemütliche **Tanzlokal** 76 18

Sonntag, den 10. 3. 1935, vormittags 11 Uhr, 18. kulturelle Morgenfeier!
Oberingenieur Dreyer spricht zu seinem aktuellen Großfilm:

Amerika von heute

Das heutige Gesicht von Boston, Cleveland, Pittsburg, Akron, Detroit, Chicago, Milwaukee, Washington, Philadelphia, Atlantic City und New York.

GLORIA

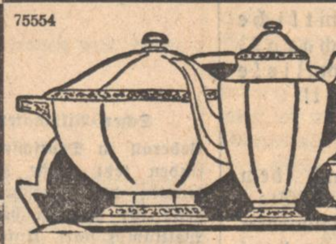
Eintrittspreise: RM. —.80, 1.—, 1.20 und 1.50. Jugendliche die Hälfte.

St. Hedwighaus, Sofienstr. 69

Hausw.-Lehrerinnen-Seminar St. Gertrud, Haushaltungs-Institut St. Hedwig,
laden zur Ausſtellung am Samstag, 9. März, von 13—18 Uhr u. Sonntag, 10. März, von 11—18 Uhr freundlich ein. (76699) Die Anſtaltsleitung.

Glas und Porzellan

75554



Tafelservice - Kaffeeservice
Silberbestecke, Trinkglasgarnituren
von einfacher bis feinster Ausführung! Besichtigen Sie bitte ohne Kaufzwang meine gedeckten Tische im II. Stock. Sie werden von der großen Auswahl und der Preiswürdigkeit überrascht sein!
Geschenkhaus Wohlschlegel Kaiserstraße 173

Blumen-Kaffee
Durlach 76955
Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag **TANZ**

WEINMARKT
Diedesfeld, Maikammer-Alsterweiler, St. Martin E. V.
Sitz Diedesfeld Pfalz
versteigert
am Freitag, den 15. März 1935, 1 Uhr nachm. in der „Eintracht" (Jean Menk) Diedesfeld ca 64000 Liter 1934er Weiß- und Rotweine / Probetage: Freitag, 1. März und am Versteigerungstage jeweils von ½ 10 Uhr ab (Eintracht Diedesfeld)
Auskunft und Listen durch Hermann Gies, Diedesfeld
Tel.: 5151 Neustadt / Hdt. 75363

Verbilligte Wintersportzüge ins Albtal

Wegen günſtiger Winterſportverhältniſſe im Gebiet Herrenalb—Dobel—Gaistal verkehren am Sonntag, d. 10. März 1935 folgende Winterſportzüge von Karlsruhe nach Herrenalb zum ermäßigten Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt von 1.20 RM. für die Perſon (0.60 RM. für Kinder): (19289)

Karlsruhe ab 6.30, 7.00, 8.30 und 9.00 Uhr.

Für die Rückfahrt gelten die Sonderzugskarten zu allen fahrplanmäßigen Zügen und zu den Ergänzungszügen Herrenalb ab 17.40 und 18.40 Uhr. Zwiſchen Herrenalb und Dobel zu allen Zügen Kraftwagenanſchlußverkehr zu 50 Pfg. für einfache Fahrt und 80 Pfg. für Hin- und Rückfahrt.

Sonderzugrückfahrkarten nur im Vorverkauf erhältlich durch Reiſebüro Karlsruhe A.-G. bei der Hauptpoſt, Verkehrsverein Karlsruhe, Kaiſerſtraße 159, Sporthäuſer Freundlieb und Müller auf der Kaiſerſtraße und Hörrle, am Durlacher Tor, ſowie an den Bahnhöfen der Strecke Karlsruhe Albtalb.—Ettlingen Stadt bis Samstag Abend Dienſtſchluß. Am Sonntag, den 10. 3. kein Sonderzugskartenverkauf. Den Sonderzugskarten wird der auf dem Hinweg zu benutzende Sonderzug aufgeſtempelt.

Karlsruhe, den 8. März 1935.

Deutſche Eiſenbahn-Betriebs-Geſellſchaft.

Gardinen und Teppiche

Waldstraße 37/39 gegenüber dem Resi

Gardinen SCHULZ
Dekorationen, Dekorationsstoffe in allen Preislagen 75095
Teppiche
Läufer, Vorlagen, Tisch- und Divandecken

Ehe-Aufgebote

vom 27. Februar bis 5. März 1935

Kaufmann Karl Iſper, Stuttgart-Hedelfingen — Margarete Mayer, Welfenſtraße 8.
Ausläufer Rich. Ade, Hardtſtr. 86 — Marie Mündörfer, Hardtſtr. 86.
Schloſſer Alb. Bleier, Augartenſtr. 72 — Olga Schwab, Hennbergſtr. 31.
Mechaniker Hermann Männle, Scherrſtr. 5 — Frieda Hausmann, Kaiſerſtraße 87.
Kinderarzt Dr. Wolfgang Courtin, Beierth. Allee 10 — Giſela Pfiſterer, Händelſtraße 19.
Dipl.-Ing. Maſch.-Ing. Karl Adelmann, Horſt-Weſſel-Ring 7 — Eliſabeth Eiſen, Grabenſtraße 6.
Schreiner Ludwig Heinold, Friedr.-Wolffſtr. 75 — Lydia Glockner, Aſternweg 28.
Mechan. Otto Rüger, Sofienſtr. 250 — Anna Mai, Gluckſtr. 8.
Wirt Ludw. Urſchler, Sofienſtr. 95 — Emma Grobs, Akademieſtr. 44.
Dipl.-Ing. El.-Ing. Paul Görcke, Schloßpl. 13 — Käthe Rügert, Baſel.
Hilfsarbeiter Karl Sickinger, Schützenſtraße 61 — Gertrud Weſſinger, Schützenſtraße 61.
Kaufmann Heinz Mohr, Kaiſerſtr. 145 — Hilde Liebmann, Bachſtr. 10.
Lehramtsaſſeſſor Karl Roßwaag, Gaggenau — Erna Huck, Moltkeſtr. 20.
Kaufmann Anton Hanauer, Goetheſtr. 29 — Martha Dörflinger, Maxauſtraße 47.
Wachtmeiſter Alfons Pfaff, Pforzheim — Ida Münkel, Rintheimerſtr. 1.
Kaufmann Heinr. Reiners, Kriegsſtr. 83 — Joh. Schaaf, Kriegsſtr. 83.
Kupferſchmied Fritz Herrmann, Huttenſtr. 14 — Gertrud Kreuzwieſer, Lachnerſtraße 19.
Feldwebel Walter Kohl, Tübingen — Anna Maria Lorenz, Karl-Schrempp-Straße 77.
Chemiker Dr. Walter Sütterlin, Bitterfeld — Erika Stanelle, Eiſenlohrſtraße 37.
Eiſendreher Otto Rinck, Lameyſtr. 53 — Herta Fiſcher, Lameyſtr. 53.
Mechaniker Karl Witzemann, Rheinſtr. 34a — Brunh. Haß, Bachſtr. 30.
Blechner und Inſt. Otto Karle, Aſternweg 14 — Johanna Holdt, Sofienſtraße 16.
Karl Hofmann, Feuerwehrmann, Mathyſtr. 2 — Charlotte Heß, Henneberg 15.
Dr.-Ing. W. Ludewig, Mannheim — Annel. Schnüdtmann, Tullaſtr. 71.
Schreiner Walter Welle, Hardtſtr. 156 — Herta Heß, Hardtſtr. 86.
Kraftfahrer Willi Pitſch, Kirchfeldſtr. 51 — Eliſe Fribolin, Weingartnerſtraße 11.
Schuhmacher Karl Seifer, Durlacherſtr. 73 — Emma Egenlauf geb. Liebendörfer, Durlacherſtr. 73.
Kaufmann W. Laub, Oſtendſtr. 1 — Wilhelmine Gerſtner, Hauptſtr. 11.
Blechner und Inſt. Otto Dörſam, Augartenſtr. 38 — Anna Rapp geb. Braun, Augartenſtr. 38.
Kaufmann Fritz Vetter, Ludwig-Wilhelm Straße 7 — Marta Wagner geb. Klouda, Amalienſtraße 49.
Ing. Ludwig Dratz, Kotzenau — Eliſabeth Gerner, Gartenſtr. 27.
Kaufm. Adolf Oertwig, Kaiſerſtr. 158 — Anna Ilg, Rintheimerſtr. 22.
Kaufm. M. Foldenauer, Amalienſtr. 93 — A. Hindernack, Amalienſtr. 93.

Sämtliche

Farben, Lacke gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im **Farbenhaus „Hansa"** Waldstraße 15 beim Colosseum. 72866

Kampf dem Judentum

Ein interessantes Werk, 64 S. stark, erhält jeder Leser dieser Zeitung, wenn er zur Deckung der Unkosten für Porto, Verpackung u. Schreibgebühr 25 Pfg. in Briefmarken einsendet. Es ist nur noch eine kleine Auflage vorhanden, desh. bestellen Sie sich sof. ein Exempl. Versand durch Fr. Wittmann, Mühlhausen, Amt Pforzheim Baden. (71096)

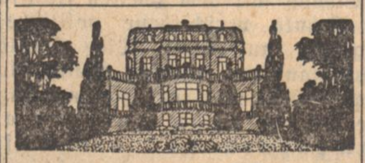
Automat. Holzdreherei ſucht laufend Aufträge. Saubere und billigſte Berechnung zugeſichert. (76891 Holzinduſtrie Faller, Gütenbach im Schwarzwald.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Ettlingen jeden zweiten Mittwoch im Monat. Nächſter Markt am **Mittwoch, den 13. März. Beginn vormittags 8½ Uhr**, auf dem Schloßplatz bzw. in der Schloßmarkthalle. (71756) **Schweinemarkt jeden Mittwoch.**

„Kühler Krug"
Samstag, 9. März, abends 8 Uhr
Großes Starkbierfeſt
Ausſchank: Sinner Ratsherrnbräu u. hell Export
Kapelle des Nat.-Soz. Frontkämpfer-Bundes
Leitung: Muſik-Zugführer Rudolph.
Große Kanonen als Büttenredner.
Eintritt frei!

Es iſt Ihnen unmöglich
Ihre ganze Kundſchaft in unſerem Verbreitungsbezirk monatlich zu beſuchen Der „Führer" kann Sie durch eine Empfehlung täglich in Erinnerung bringen. — Sollte daraus für Sie kein Vorteil entſtehen?

Café Odeon
Samstag:
TANZ-ABEND
Sonntag nachmittags und abends
Richard Hellriegel
Rundfunkbariton, Gesangseinlagen 76537



PARKSCHLÖSSLE
DURLACH — FÜRSTENBERGBRÄU
Heute Tanzabend
Die beliebte Tanzkapelle **Strübel** spielt
Sonntags TANZTEE 76956

Paris
16., 17., 18. mit mod. Fernreisewagen. Rückfahrt Reims — Verdun. Preis 25 Mark. (76887)
Omnibusverkehr E. PFAFF
Jorckstr. 10 - Telefon 4936

Vorzüglicher
Mittag und Abendtiſch
von RM. 0,55 an **Landsknecht**
Zirkel 31 Ecke Herrenstraße. (76158)

Stadtgarten-Reſtaurant
Eintritt frei. Bekannt gute preisw. Küche. — Spitzenweine, MoningerExport Eig Konditorei
Jeden Samstag und Sonntag abends ab 21 Uhr. (70595)
Tanz-Unterhaltung

Ausgezeichnete Ski-Sportmöglichkeiten in
Schönwald Schwarzwald
1000 m ü. d. M. Schnellzugstation Triberg. Schneehöhe 1 m, Pulver.
Gute und billige Unterkunft im
Kurhaus Viktoria
Triberg Telefon 548 76925

Uhren und Trauringe

Die gute Uhr - Den mod. Trauring
(in glatt — gehämmert oder ziseliert)
kauft man preiswert in moderner großer Wahl 76953
Im Fachgeschäft für gute Uhren u. Schmuck **O. Hiller** Waldstr. 24

Möbel aller Art

76300

Feederle-Möbel
gut und solid, schön und preiswert - Prüfen Sie bitte selbst!
Möbelfabrik **Paul Feederle** Robert Wagner-Allee 58a

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hans Schmich

Forstassessor

in so überreichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank.

Besonders danken wir für die schönen Kranzspenden und die ehrenden Nachrufe seiner Berufskameraden, dem Vertreter der Gemeinden des Forstbezirks Hardheim, der Flieger-Ortsgruppe Hardheim, sowie dem hiesigen Kirchenchor für den erhebenden Grabgesang. 76793

Langenbrücken, den 9. März 1935.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Lulu Schmich, geb. Kramer.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute unerwartet rasch mein lieber Mann, unser lieber Bruder und Onkel (76928)

Theodor Becker

Sägereibesitzer

im Alter von 71 Jahren.

Stupferich, den 7. März 1935.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Viktoria Becker, geb. Vogel
Karl Becker alt, Landwirt
Pius Becker, Schreinermeister
Theresia Weiler, geb. Becker
Leo Schottmüller, Spessart.

Beerdigung in Stupferich am Sonntag, den 10. März 1935, nachmittags ½4 Uhr.
Auto-Verkehr ½3 Uhr ab Durlach, Gasthaus zur Traube, Schloßstraße.

Statt Karten

Todesanzeige

Rasch und unerwartet verschied am 7. März mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

August Brandner

Polizeisekretär

Karlsruhe, 8. März 1935
Sternbergstraße 1 6332

In tiefer Trauer:
Frau W. Brandner Wwe.
Artur Brandner
Erika Weiß, geb. Brandner
Klara Brandner, geb. Meder
Ernst Weiß

Beerdigung findet am Samstag, 9. März, nachm. 2.30 Uhr statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste, sowie die prachtvollen Blumenspenden und die wohltuenden Trostesworte, die uns in so reichem Maße seitens Verwandter, Freunden und Bekannter zuteil wurden, sagen wir allen von Herzen Dank. 76873

KARLSRUHE, den 9. März 1935

Eugen Baumann
Kläre Baumann

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden meinen lieben Gatten, unseren lieben Vater, Bruder und Onkel

Herrn Hermann Zelt

Architekt

in die ewige Heimat zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 6. März 1935
Veilchenstraße 19

Im Namen der Trauerfamilie:
Frau Eugenie Zelt, geb. Rist

Die Feuerbestattung findet am 11. März 1935, 15 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 6328